

Jahresbericht 2003 und Arbeitsplanung 2004

Stand 18. Mai 2004

1. Standardangebote	2
1.1 Fachberatung	2
1.1.1 <i>Juristische Fachberatung</i>	2
1.1.2 <i>Pädagogisch-methodische und fach- und sozialpolitische Fachberatung</i>	3
1.1.3 <i>Medientechnische Fachberatung</i>	5
1.1.4 <i>Arbeitshilfen und Materialien</i>	5
1.2 Praxisforen	6
1.2.1 <i>Organisation und Funktion von Praxisforen</i>	6
1.2.2 <i>Protokolle der Praxisforen</i>	7
1.3 Homepage	8
1.3.1 <i>Statistische Entwicklung</i>	8
1.3.2 <i>Technische Neuerungen</i>	9
1.3.3 <i>Inhaltliche Neuerungen</i>	11
1.4 Jahresfachtagung	12
1.5 Kooperationen und Vernetzungen in Rheinland-Pfalz	13
1.6.1 <i>Arbeitskreis Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz</i>	13
1.6.2 <i>Arbeitskreis „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“</i>	13
2. Projekte 2003/2004	15
2.1 Faltblätter „Die Schuldnerberatung informiert“	15
2.2 Bundeskongress Soziale Arbeit 2003	16
2.3 Fortbildungen	16
2.4 Statistik der Schuldnerberatungsstellen	17
2.5 Arbeitskreis Qualität der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung	17
2.6 Kooperation mit der Rechtsanwaltschaft	18
2.7 Insolvenzverfahren mit internationalem Bezug	18
2.8 Arbeitskreis Kostenbeteiligung Ratsuchender der AG SBV	18
2.9 Gesprächsforum der AG SBV mit Kredit- und Wirtschaftsverbänden	19
2.10 Projektaufgaben Homepage.....	19
2.11 Fachtagung zum fünfjährigen Bestehen des SFZ am 24.06.2004	20
3. Verwaltungsorganisation	21
3.1 Kommunikation und Koordinierung	21
3.2 Allgemeine Verwaltungsaufgaben.....	21
3.3 Haushalt	22
3.4 Personalverwaltung	22
3.5 Organisation und Dokumentation der Praxisforen	23
4. Veröffentlichungen	23

1. Standardangebote

1.1 Fachberatung

Im Kernbereich des Unterstützungsangebotes des SFZ für die praktische Arbeit der Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz steht das Angebot der Fachberatung. Sie bezieht sich auf juristische, pädagogisch-methodische sowie fach- und sozialpolitische Fragen und Fragen der EDV- und Medientechnik. Die Fachberatung verbindet die Praxis der Schuldnerberatung direkt mit dem Schuldnerfachberatungszentrum und erlaubt so die schnelle und flexible Anpassung der Arbeitsschwerpunkte des SFZ an die Bedürfnisse der Praxis.

1.1.1 Juristische Fachberatung

Weiterhin stellt die Bearbeitung der Fachfragen den Kernbereich der juristischen Aufgaben im SFZ dar. Die Nachfrage nach diesem Unterstützungsangebot ist ungebrochen und wird von den Beratungsstellen nach wie vor intensiv genutzt. Bereits im Jahre 2002 verzeichnete das SFZ einen Ansprung der Nachfragen, der auf die Neuordnung des Verbraucherinsolvenzverfahrens durch das Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze vom 26. Oktober 2001 zurückzuführen war. Im Jahre 2003 hat sich die Zahl der Fachfragen im Vergleich zum Jahre 2002 nochmals um 25% erhöht. Die Prognose, die das SFZ zu Beginn des Jahres 2003 hinsichtlich einer steigenden Nachfrage nach juristischer Unterstützung für 2003 abgeben hat, hat sich demnach als zutreffend erwiesen. Auch im Jahre 2003 bildete die direkte Fachberatung den Schwerpunkt der juristischen Arbeit im SFZ.

Auch die sich im Jahre 2002 abzeichnende Tendenz hat sich fortgesetzt, wonach die Fragen differenziert und spezifisch auf den Einzelfall bezogen sind. Fragen zur allgemeinen Funktionsweise des Insolvenzverfahrens oder zu anderen juristischen Gebieten bleiben die Ausnahme. Dies verdeutlicht, dass die Schuldnerberatung eine fachliche Unterstützung auf hohem Niveau nachfragt. Dementsprechend resultiert hieraus ein zum Teil recht hoher Bearbeitungsaufwand pro Fall. In immer stärkerem Maße geht die Beratung dabei über die Lösung rein rechtlicher Fragestellungen hinaus und betrifft die fallbezogene Strategie unter Berücksichtigung der besonderen persönlichen Situation des Schuldners bzw. der Schuldnerin und seiner Zukunftsperspektive.

Im Verlauf der vorangegangenen Jahre hat sich gezeigt, dass die Zusammenarbeit mit anderen Verfahrensbeteiligten, Gerichten, Treuhändern und Rechtsanwälten der Gläubiger reibungsloser funktionierte als unmittelbar nach Einführung des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Diese Tendenz hat sich nicht fortgesetzt. Es ist verstärkt zu beobachten, dass sich Treuhänder, einzelne Gerichte und Gläubigeranwälte zunehmend schuldnerfeindlich verhalten. Vor allem einzelne Treuhänder konfrontieren die Schuldnerinnen und Schuldner mit höchst schikanierenden Anforderungen.

Auch einzelne Gläubiger wehren sich mitunter mit unsachlichen Mitteln. In einem Fall musste das SFZ gar eine unbegründete Dienstaufsichtsbeschwerde gegen eine Schuldnerberaterin abwehren. Es ist zu befürchten, dass sich das Klima für die Schuldner und Schuldnerinnen und damit auch für die Schuldnerberatung weiter verschlechtert. Dies wird der Fall sein, wenn immer mehr Gläubiger erkennen, dass das Verfahren ein wirksames Instrument zur Restschuldbefreiung darstellt. Hier wird das SFZ in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung einen Schwerpunkt in der Strategieentwicklung setzen.

Für das Jahr 2004 ist zu erwarten, dass sich die Nachfrage nach juristischer Einzelfallunterstützung auf hohem Niveau stabilisieren wird. Das Ausbleiben einer Gesetzesreform 2003 lässt jedoch einen gewissen Rückgang der Anzahl der Nachfragen erwarten.

1.1.2 Pädagogisch-methodische und fach- und sozialpolitische Fachberatung

Im Jahr 2003 erfolgte ein Wechsel in der Besetzung der Stelle des Wissenschaftlichen Mitarbeiters für den pädagogischen/beratungsmethodischen und sozialpolitischen Beratungsbereich des SFZ. Nach fünf Jahren hat mit Hans Ebli eine der Gründungspersönlichkeiten des SFZ das Zentrum verlassen, um eine Professur für Sozialarbeitswissenschaften an der Fachhochschule Ludwigshafen anzutreten. Hans Ebli hat die Entwicklung der Schuldner- und Insolvenzberatung in Rheinland-Pfalz und darüber hinaus auch auf Bundesebene durch Mitwirkung in verschiedenen Gremien tatkräftig gefördert. So war er aktiv an der Entwicklung eines ersten Entwurfs des „Berufsbildes Schuldnerberater“ sowie der dazugehörigen „Rahmenordnung Weiterbildung“ beteiligt. Zudem hat er durch eine Vielzahl von wissenschaftlichen Vorträgen und Fachveröffentlichungen die Theorieentwicklung des Arbeitsfeldes geprägt.

Nach einer vorübergehenden budgetbedingten Vakanz der Stelle ist diese seit 01.08.2003 durch Werner Sanio, zuvor Schuldnerberater und Abteilungsleiter Schuldnerberatung der SPAZ gGmbH in Mainz, besetzt.

Nach nunmehr fünfjährigen Erfahrungen mit der Verbraucherinsolvenzordnung hat sich entgegen der ursprünglichen Intention des Gesetzgebers die außergerichtliche Einigung noch immer nicht als „Königsweg“ durchsetzen können. Die Bereitschaft der Gläubiger, einer außergerichtlichen Lösung zuzustimmen, scheint tendenziell eher abzunehmen. Für die Entwicklung von Verhandlungsstrategien jenseits rein formal-juristischer Kategorien bleibt somit wenig Spielraum. Die durch die Bundesregierung zunächst für 2003 geplante, nun jedoch zumindest auf das Jahresende 2004 verschobene neuerliche Reform des Insolvenzrechts zielt auch auf eine Stärkung der außergerichtlichen Bemühungen der Schuldnerinnen und Schuldner und der sie vertretenden Insolvenzberatungsstellen ab. Insbesondere für die Entlastung der Beratungsstellen wäre eine baldige Umsetzung des Reformvorhabens wünschenswert.

Im Jahr 2003 bestimmten Fragen zu den im Rahmen der Praxisforen behandelten Themen „Anfragedruck/Wartezeiten“ und „Gruppenangebote“ die Beratung im pädagogisch/beratungsmethodischen Bereich der Fachberatung. In ihnen spiegeln sich einerseits die Belastungen, denen sich die MitarbeiterInnen in den Beratungsstellen ausgesetzt sehen, andererseits aber auch die Gestaltungsmöglichkeiten, durch die neue Perspektiven und alternative Arbeitsansätze entwickelt werden können.

Darüber hinaus wurden durch die Beratungsstellen Fragen zum Umgang mit den Zielgruppen überschuldeter Immobilienfinanzierer und (ehemals) Selbstständiger sowie zu den Auswirkungen der so genannten Hartz-Reformen, insbesondere Hartz-IV (Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe) auf die Arbeit und die Finanzierungsbedingungen der Schuldner- und Insolvenzberatung an das SFZ herangetragen. Mit den anstehenden so genannten Reformen der Sozialgesetzgebung sieht sich die Schuldnerberatung vor einem tiefgreifenden Identitätswandel. Die auf die Bedingungen des Arbeitsmarkts ausgerichtete auftragsgemäße Bereinigung überschuldungsbedingter „Vermittlungshemmnisse“ steht im Widerspruch zu der fachlichen Unabhängigkeit der sozialen Dienstleistung Schuldnerberatung. Die pädagogische Fachberatung zielte in dieser Situation auf die Unterstützung der MitarbeiterInnen in den Schuldnerberatungsstellen bei dem erforderlichen Aushandlungs- und Diskussionsprozess mit den lokalen Agenturen für Arbeit und den örtlichen Sozialämtern.

Im Jahr 2004 wurde das SFZ bereits zur fachlichen Unterstützung und Begleitung der neu zu entwickelnden Beratungsmodule der Schuldnerberatung in Kooperation mit den geplanten Job-Centern angefragt. Die Art und Weise der Umsetzung dieser Evaluationsvorhaben wird auch von der Einwerbung ausreichender Drittmittel beeinflusst werden.

1.1.3 Medientechnische Fachberatung

Neben der juristischen und pädagogisch/methodischen Fachberatung bietet das SFZ auch Hilfestellung zu allen Fragen im **Umgang mit neuen elektronischen Medien** sowie im Zusammenhang mit der **Hard- und Softwareausstattung** in den Schuldnerberatungsstellen. Die Anfragen werden dabei ganz überwiegend über E-Mail gestellt. Im Vordergrund lagen im Jahr 2003 Fragen zu den **Informationsangeboten unserer Homepage**, Fragen im Umgang mit Software wie **CAWIN** und **Microsoft Outlook** und zu Fragen im Bereich **Datenschutz und Datensicherheit**.

Regelmäßig erreichen uns auch **Anfragen von Ratsuchenden**, die uns über Suchmaschinen oder Links anderer Homepages im Internet gefunden haben. Hier zeigt sich eine **deutliche Zunahme** von Ratsuchenden, die sich mit Hilfe des Internets über Wege aus der Schulden Situation informieren wollen. Da das SFZ selbst keine Schuldnerberatung für Überschuldete anbietet, werden die Ratsuchenden auf die Angebote der örtlich zuständigen Schuldnerberatungsstellen und auf „Erste-Hilfe-Informationen“ im Netz verwiesen.

1.1.4 Arbeitshilfen und Materialien

Aus den Fachfragen, die die Beraterinnen und Berater im Rahmen der juristischen Fachberatung und der Praxisforen an das SFZ herantragen, kristallisieren sich mitunter Schwerpunktthemen und Problemfelder heraus. Zu einigen hat das SFZ teilweise in Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Spezialisten auf den jeweiligen Gebieten Arbeitsmaterialien erstellt und diese über die Homepage der Beratungspraxis zur Verfügung gestellt. Im Jahre 2003 / 2004 finden sich Beiträge zu folgenden Themen:

- „Unterhaltsrecht in der Verbraucherinsolvenz“,
- „Kosten des Giroverkehrs in der Verbraucherinsolvenz“
- „Überblick und Stellungnahme zum Referentenentwurf des InsOÄndG 2003“
- „Dialerproblematik und 0190er Nummern“.

Darüber hinaus sichtet und kommentiert das SFZ regelmäßig wichtige Gerichtsentscheidungen und fasst diese für die Bedürfnisse der Schuldnerberatung zusammen.

1.2 Praxisforen

1.2.1 Organisation und Funktion von Praxisforen

Die Praxisforen des Frühjahrs 2003 standen im Schwerpunkt unter einem pädagogischen-beratungspraktischen Thema. Unter dem Titel „Zum Sozialarbeiterischen in der Schuldnerberatung und dessen Bedrohung“ wurde die Definition der Schuldnerberatung als Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit hinterfragt. Hierzu wurden die Bedeutung sozialarbeiterischer Anteile in der Schuldnerberatung und deren potenzielle Bedrohung durch sich verändernde Rahmenbedingungen thematisiert sowie Perspektiven zur Wahrung dieser Anteile bei der Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes entwickelt. Der zweite Teil des Tages war traditionell den Fachfragen gewidmet, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitbrachten.

Die Foren des Spätjahres 2003 teilten sich in ein beratungspraktisches und ein juristisches Thema. Die seitens des SFZ vorgetragenen Praxiserfahrungen aus diversen Schuldnerberatungsstellen mit der Methode der „Gruppenangebote in der Schuldnerberatung“ wurden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Praxisforen - unter Einbeziehung eigener Erfahrungen - zur kritischen Reflexion der Umsetzungschancen dieser Angebote genutzt. In juristischer Hinsicht standen die Änderungen des Referentenentwurfs zum Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze 2003 im Zentrum. Hierzu erfolgten ein Vortrag und eine anschließende Diskussion hinsichtlich der Auswirkungen auf die Beratungspraxis. Der Nachmittag war wiederum den Fachfragen gewidmet.

Die Praxisforen im Frühjahr 2004 behandelten den Schwerpunkt „Unterhaltsrecht in der Insolvenzberatung“. Der Nachmittag teilte sich in einen größeren Informationsblock zu aktuellen Entwicklungen in der Schuldner- und Insolvenzberatung auf Landes- und Bundesebene (Berufsbild und Rahmenordnung Weiterbildung, Bundesstatistik, Insolvenzgesetzgebung, Recht auf Girokonto u.a.) und die Praxisfragen.

Die Planungen für die thematische Gestaltung der Praxisforen im Herbst 2004 werden zur Jahresmitte abgeschlossen sein. Mögliche Themen sind u.a. die Entwicklung der Schuldnerberatung im Zeichen des grundlegenden Um- und Abbaus der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland, mögliche gesetzliche Änderungen im Insolvenz- und Zwangsvollstreckungsrecht und die Qualitätsentwicklung in der Schuldner- und Insolvenzberatung. Auch die Anregungen der Praxis sollen wie in der Vergangenheit in die Planungen einbezogen werden.

Im Jahr 2003 wurden die Praxisforen erstmals an vier Standorten (Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier) durchgeführt. Angesichts zurückgehender Anmeldungen insbesondere für die Veranstaltung in Ludwigshafen konnten die Praxisforen im Frühjahr 2004 nur an drei Standorten (Koblenz, Mainz und Trier) realisiert werden. Im Rahmen der geplanten Evaluation der Praxisforen des Frühjahrs 2004 wird das SFZ auch erheben, welche räumliche Angebotsstruktur von den Schuldner- und Insolvenzberaterinnen und Insolvenzberatern gewünscht wird.

1.2.2 Protokolle der Praxisforen

Die Protokolle sind inzwischen eine wertvolle Unterstützung für die tägliche Beratungsarbeit. Die technische Weiterentwicklung der SFZ-Homepage hat hier auch zur leichteren Handhabung und somit zur Nutzerfreundlichkeit beigetragen.

Dieses Forum bietet neben der laufenden Fachberatung einen direkten Austausch und die Möglichkeit zur Diskussion mit dem SFZ und den Praktikerinnen und Praktikern anderer Beratungsstellen. Um eine optimale Teilnahme an diesem Austausch zu gewähren, werden die Ergebnisse der Diskussion und die Stellungnahme zu den einzelnen Fragen vom SFZ protokolliert und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über die Homepage schriftlich zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können sich daher mit ungeteilter Aufmerksamkeit der Fachdiskussion widmen, ohne selbst mitschreiben zu müssen. Die Praxis nimmt diesen Service des SFZ dankbar an. In vielen Fällen greifen die Beraterinnen und Berater in der täglichen Beratungspraxis auf die Protokolle der Foren zurück und beziehen diese in die Falllösung ein. Die Praxisforen und Protokolle haben sich zu einem wichtigen Transportmedium für den Austausch über juristische Fragen und Themen entwickelt. Dies wird ergänzt durch die Veröffentlichung der Protokolle auf der Homepage des SFZ, wo die Nutzerinnen und Nutzer über die Suchfunktion gezielt Informationen abrufen können. Diese Funktion erlaubt es ferner, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmern eines Forums an den Ergebnissen der anderen Foren teilhaben. Wie bereits im vergangenen Jahr haben sich die Protokolle zu einer eigenständigen Arbeitshilfe für die Schuldnerberatung entwickelt. Das SFZ wird für die sorgfältige Erstellung deshalb auch in Zukunft Mittel bereitstellen.

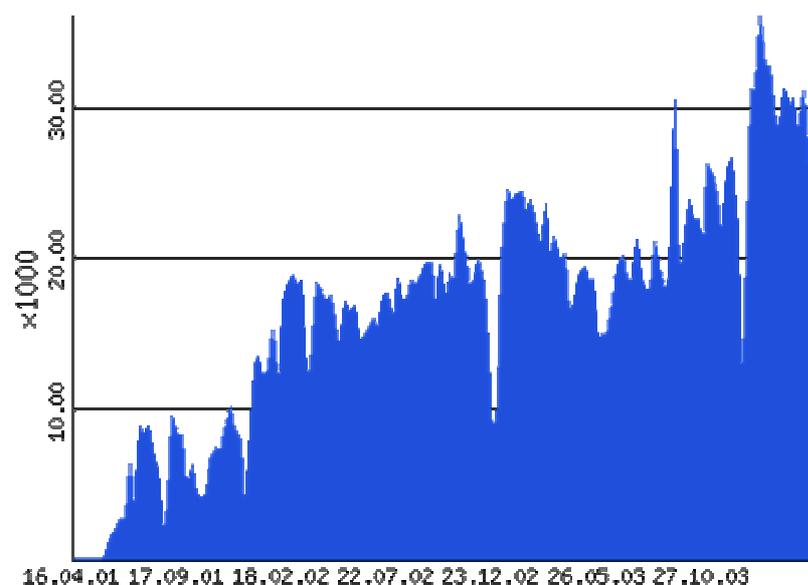
1.3 Homepage

Seit Herbst 2001 steht unsere SFZ-Homepage den Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz als Informations- und Kommunikationsplattform zur Verfügung. Sie hat sich dabei zu einem **unerlässlichen Transportmedium** für die Informationsvermittlung zwischen Schuldnerfachberatungszentrum und den rheinland-pfälzischen Schuldnerberatungsstellen entwickelt. Neben der Bereitstellung von zahlreichen Fachinformationen, Nachrichten, Gerichtsurteilen, Abhandlungen und Musterbriefen für die Beratungsstellen erlauben **interaktive Elemente** wie unser Umfragemodul „Netvoting“ oder verschiedene Anmelde- und Feedbackformulare auch umgekehrt eine für die Beratungsstellen komfortable Informationsweitergabe an das SFZ.

Nach der ersten großen Bewährungsprobe der Homepage im Jahre 2002, diente das Jahr 2003 vor allem zur **Etablierung des Angebotes** unter den Beratungsstellen. Neben einigen Programmanpassungen an der im Hintergrund arbeitenden Datenbanktechnik sowie am Layout lag im Jahr 2003 das **Wachstum an abrufbaren Datenbankinformationen** (Zunahme um 30 Prozent) im Vordergrund. Bereits jetzt im zweiten Jahr macht sich dabei die konzeptionelle Entscheidung bezahlt, die Informationen nicht statisch über einzelne HTML-Seiten, sondern indirekt über eine **MySQL-Datenbank** zu verwalten. Mit wachsender Anzahl der Datensätze gewinnen die mit der Datenbanktechnik verbundenen komfortablen Suchfunktionen an Bedeutung und gewährleisten einen für die Praxis schnellen Zugriff auf die gewünschten Informationen sowie eine vereinfachte Datenpflege für die Homepage-Administration.

1.3.1 Statistische Entwicklung

Knapp **1,1 Millionen Seitenaufrufe** (page impressions) wurden im Jahr 2003 für unsere Homepage www.sfz-mainz.de und die Linksammlung unter www.schulden-online.de registriert, im Vergleich zum Jahr 2002 bedeutet dies eine Steigerung von 25 Prozent. Pro Woche erfolgten dabei durchschnittlich **20.500 Seitenaufrufe** auf über **1000 unterschiedliche Seiten** der SFZ-Webpräsenz. Beliebteste Seite war dabei mit ca. 15.000 Aufrufen die Lohnpfändungstabelle mit unserem SFZ-Online-Pfändungsrechner.



Bei der Eingabe des Suchbegriffs „Schulden“ in der Suchmaschine **Google** steht unsere Linksammlung www.schulden-online.de unter knapp 450.000 Gesamteinträgen weiterhin auf dem **ersten Platz**.

1.3.2 Technische Neuerungen

Folgende technischen Neuerungen wurden im Jahr 2003 durchgeführt:

Integration der „Aktuellen Nachrichten“ in die Datenbank

Die knapp **270 bisher statisch erfassten Kurznachrichten** unter der Rubrik „Aktuelles“ unserer SFZ-Startseite wurden in die Datenbank integriert. Dadurch können über die Suchabfragen zu bestimmten Themengebieten wie „Kontopfändung“ oder „Bürgschaft“ nun auch zusätzlich die Informationen aus den Nachrichten abgerufen werden.

Sortierung der Datenbankergebnisse nach Datum

Bereits seit längerem gewünscht wurde die Möglichkeit, bei der Datenbankabfrage die **aktuellsten Einträge zuerst aufgelistet** zu bekommen. Die Umprogrammierung des Ausgabemoduls ermöglicht nun einen schnelleren Überblick über Neuerungen zu einem speziellen Themenkomplex.

Erstellen einer Zuständigkeits-Datenbank

Im Rahmen einer früheren Praxisforenveranstaltung hatten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und das SFZ entschlossen, ein zusätzliches Informationsangebot für die Ratsuchenden auf unserer Homepage einzurichten. Ziel dieses Angebots ist es, ratsuchenden Schuldnerinnen und Schuldner in Rheinland-Pfalz möglichst unkompliziert über **zuständige Beratungsstellen** Auskunft zu geben. Hierzu wurde eine Suchmaske erstellt, auf der Schuldnerinnen und Schuldner ihren Wohnort eingeben können und dann die Adresse, Telefon und ggf. E-Mailadresse und Öffnungszeiten ihrer zuständigen Beratungsstelle/n erfahren. Auf diese Weise können auch die Beratungseinrichtungen von Zuständigkeitsanfragen entlastet werden. Nach teilweise recht aufwendigen Nachfragen bei den Beratungsstellen, haben jedoch Ende 2003 - bis auf wenige Ausnahmen - alle Beratungsstellen die größeren Ortschaften ihres Zuständigkeitsbereiches in eine Datenbank eingegeben und stehen damit den Ratsuchenden und Kolleginnen und Kollegen als weiteres Service-Angebot unserer Homepage zur Verfügung.

Pflege der externen Links

Die Pflege und Funktionsprüfung von ca. 500 externen Links in unserer Datenbank erforderte bisher erhebliche zeitliche Ressourcen. Durch ein 2003 vom SFZ entwickeltes **Linküberprüfungsmodul** auf unserer Homepage können jetzt die häufig vorkommenden „File-not-Found“-Fehler durch Umzug oder Löschung von externen Internetangeboten vollständig automatisch überprüft werden. Ergänzt wurde dies durch ein niedrighschwelliges Feedbacksystem bei der Datenbankausgabe. Die Nutzerinnen und Nutzer können bei nicht funktionierenden Links durch einen Klick auf den **Feedback-Link** (hinter jedem Datenbankeintrag platziert) unkompliziert einen automatisierten Hinweis an das SFZ senden. Mit dieser Funktion konnte die Funktionsqualität der externen Links weiter erhöht werden.

Zugriff auf die Linksammlung über das Forum-Schuldnerberatung

Die Linksammlung unter **www.forum-schuldnerberatung.de** greift seit Herbst 2003 komplett auf die Datenbankinhalte unserer SFZ-Linksammlung zu. Damit konnte der Zugriffsradius weiter erhöht und die Kooperation mit dem Verein „Forum Schuldnerberatung“ weiter gefestigt werden.

1.3.3 Inhaltliche Neuerungen

Folgende inhaltliche Neuerungen wurden im Jahr 2003 durchgeführt.

Netvoting

Drei Online-Umfragen wurden im Jahr 2003 auf der SFZ-Homepage durchgeführt. Das entwickelte Netvoting-Modul bietet dabei für das SFZ eine Datenerhebungsmöglichkeit, die mit sehr geringem zeitlichen Aufwand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstellen verbunden ist. Bei dem Netvoting „**Girokontokündigung nach InsO-Antragsstellung**“ wurde die Frage behandelt, ob InsO-Anträge auch Ausschließungen von gesellschaftlicher Teilhabe, wie z.B. Kontokündigung, mit sich bringen. Die zweite Umfrage beschäftigte sich mit dem Thema "**Gewerbliche Schuldnerberatung**". Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche unter dem Titel "Geschäfte mit der Armut" wurde die Situation von gewerblicher Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz abgefragt. Das dritte Netvoting fragte im Auftrag des Arbeitskreises Schuldnerberatung die aktuell eingesetzte **Schuldnerberatungssoftware** ab. Alle vom SFZ kommentierten Ergebnisse können auf unserer Homepage abgerufen werden.

Fortbildungskalender

Auch im Jahr 2003 wurde der Fortbildungskalender des Schuldnerfachberatungszentrums unter www.fortbildung.schuldnerfachberatung.de weiter stark ausgebaut und im Layout aktualisiert. Zum Jahreswechsel 2003/2004 konnten **über 90 Fortbildungsangebote** aus dem Bereich Schuldnerberatung abgerufen werden. Über 20 Bildungsanbieter nutzen derzeit die Möglichkeit, dort kostenlos ihre Fortbildung zu platzieren. Der Kalender ist damit weiterhin die größte Zusammenstellung von Fortbildungen im Bereich Schuldnerberatung im deutschsprachigen Raum.

Rechtliche Inhalte

Großes Interesse besteht seitens der Beratungsstellen an rechtlichen Informationen über juristische Entwicklungen. Neben mehreren **Urteilskommentierungen** zu Themen wie „Sittenwidrigkeit von Bürgschaften“ oder „Verwirkung von Ansprüchen“, **eigenen Abhandlungen**, z.B. die „Stellungnahme zur Insolvenzordnungsreform“ oder „Informationen zur Schuldrechtsmodernisierung“, wurden **Auftragsarbeiten an externe Experten** durch das SFZ vergeben. So erstellte beispielsweise Michael Schütz eine Abhandlung über „ausgenommene Forderungen nach § 302 InsO“ und Alexander Kubusch eine Arbeit zum Thema „Girokonto in der Insolvenz“.

Eigene Abhandlungen im medientechnischen Bereich

Für das letztes Jahr in der Schuldnerberatung aktuelle Thema der **Verbindlichkeiten aus 0190-Dialern** wurde für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schuldnerberatung ein Bericht zur aktuellen Gesetzeslage und den Umgang solcher Verbindlichkeiten in der Schuldnerberatung erstellt.

Weiter wurde zusammen mit unserer studentischen Hilfskraft Elisabeth Stengel ein umfangreiches **Online-Skript „Internet in der Schuldnerberatung“** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schuldnerberatungsstellen erarbeitet. Darin werden die Themen "Umgang mit Outlook", "Bedienung eines Browsers", "Suchen und Finden im Internet" und "Datenschutz/Datensicherheit" ausführlich und zugeschnitten auf die Bedürfnisse in der Schuldnerberatung behandelt.

Über 250 neue Datenbankinhalte in 2003

Ende 2003 wurde die Grenze von **1.000 Datenbankinhalten** überschritten. Um insgesamt **über 250** Fachinformationen, Nachrichten, Literaturhinweise, Gerichtsurteile, Abhandlungen, Musterbriefe und Links zu externen Informationen wurde im Jahr 2003 unsere Datenbank erweitert. Mit ihrem umfangreichen Informationsangebot und den vielfältigen Suchfunktionen **festigt die SFZ-Homepage ihre Position** unter den TOP 5 der Online-Angebote im Bereich Schuldnerberatung. Die Zusammenarbeit mit den anderen Homepage-Redaktionen wie www.forum-schuldnerberatung.de, www.bag-schuldnerberatung.de oder www.infodienst-schuldnerberatung.de wurde dabei im Jahr 2003 weiter erfolgreich intensiviert.

1.4 Jahresfachtagung

Am 4. November 2003 fand die 6. Fachtagung des Landesministeriums für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit, des Landesamtes für Jugend, Soziales und Versorgung, der Landesliga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung und des Schuldnerfachberatungszentrums unter dem Titel „Position und Perspektiven der Schuldnerberatung – Erwartungen an die Schuldnerberatung, Erwartungen der Beratungspraxis“ statt.

In Erwartung einschneidender Veränderungen in den Rahmenbedingungen der Schuldnerberatung durch die sog. Hartz-Reformen und die für Ende 2003 erwartete Änderung der Insolvenzordnung durch den Referentenentwurf zum Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze 2003, befassten sich sämtliche Beiträge mit den zu erwartenden Änderungen und den Konsequenzen für die Schuldnerberatung. Prof. Dr. Walter Hanesch (FH Darmstadt) sprach zu den „Auswirkungen der Hartz-Papiere auf die soziale Dienstleistung Schuldnerberatung“. Dr. Michael Köhler vom SFZ stellte die „Rechtlichen Perspektiven der weiteren InsO-Reform“ vor. Klaus Hofmeister (Leiter der Schuldnerberatung der Stadt München) schloss die Vortragsreihe mit dem Thema: „Schuldnerberatung und ihre Spannungsfelder“. Die Vortragenden diskutierten zusammen mit Wolfgang Glöckner (MASFG) und Lothar Steffens (Sozialamt Wiesbaden) unter der Moderation von Ulrike Holler vom Hessischen Rundfunk die Position der „Schuldnerberatung im Kontext aktueller Spannungsfelder“.

Im Jahr 2003 wurde durch das SFZ eine Evaluierung der Fachtagung auf der Basis von Rückmeldungsbögen, die von ca. 50 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgefüllt wurden, durchgeführt. Die Ergebnisse wurden dem Arbeitskreis Schuldnerberatung Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt und dienen auch der konzeptionellen Ausrichtung der Fachtagung 2004.

1.5 Kooperationen und Vernetzungen in Rheinland-Pfalz

1.6.1 Arbeitskreis Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz

Auch im Jahr 2003 wurde die Kooperation in diesem Arbeitskreis fortgeführt. Thematische Schwerpunkte der Arbeit waren u.a. die Beratung überschuldeter Immobilienfinanzierer und (ehemals) Selbstständiger, die Umsetzung der so genannten Hartz-Reformen und ihre Auswirkungen auf die Schuldnerberatung, der Umgang mit gewerblichen Schuldenregulierern (s. 1.7.2), Software in der Schuldnerberatung und die Einführung einer bundeseinheitlichen Minimalstatistik der Schuldner- und Insolvenzberatung in Deutschland.

1.6.2 Arbeitskreis „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“

Im Jahre 2003 hat sich der Arbeitskreis „Gewerbliche Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz“ gegründet. In ihm sind vertreten: das Landesamt für Jugend, Soziales und Versorgung, die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, die Sozial-, Schulden- und Insolvenzberatung der SPAZ gGmbH, Herr Rechtsanwalt Heilmann und das Schuldnerfachberatungszentrum.

In der Aufbauphase im Jahr 2003 hat der Arbeitskreis seine Ziele und Aufgaben festgelegt. Diese bestehen in:

- Sammeln von Informationen über die Arbeitsweise, Organisation und das Auftreten gewerblicher Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz und im Bund – Dokumentation beim SFZ
- Unterstützung der anerkannten Beratungsstellen im Umgang mit gewerblichen Anbietern
- Entwicklung von Strategien zur Prävention und Abgrenzung der als geeignet anerkannten Stellen von gewerblichen Schuldnerberatungsstellen (Entwicklung eines einheitlichen Logos für anerkannte Stellen)
- Ausarbeiten der Kriterien für die Anerkennung von Schuldnerberatungsstellen nach § 305 InsO und § 3 AGInsO RLP
- Entwickeln von Strategien zum juristischen und administrativen Vorgehen gegen einzelne Anbieter, wo dies sinnvoll und notwendig ist
- Aufbau eines Kooperationsnetzwerkes und von Strukturen zur Bekämpfung rechtswidriger Beratungseinrichtungen – Kontakte und Ansprechpartnerinnen und -partner bei Polizei, Staatsanwaltschaft, Gewerbeaufsicht, etc.
- Aufklärung und Sensibilisierung anderer Stellen, die mit gewerblichen Schuldnerberatungsstellen konfrontiert sind (Arbeitsverwaltung, Gerichte, IHK, etc.)
- Prävention für Schuldner und Schuldnerinnen
- Information für die anerkannten Schuldnerberatungsstellen
- Erfahrungs- und Informationsaustausch mit Kooperationspartnern und -partnerinnen
- Kontakt und Kooperation mit dem Arbeitskreis „Geschäfte mit der Armut“

Das SFZ übernimmt die Aufgabe, Fälle zu dokumentieren und Informationen über das Auftreten und die Arbeitsweise gewerblicher Schuldnerberatungsstellen zu sammeln und auszuwerten. Die anerkannten Schuldnerberatungsstellen haben damit eine zentrale Stelle, an die sie sich mit diesen Informationen wenden können. Das SFZ erstellt rechtliche Gutachten zum Umgang mit gewerblichen Beratungsstellen und unterstützt das Landesamt mit juristischen Stellungnahmen im Verfahren um die Anerkennung als „geeignete Stelle“ i.S.v. § 305 InsO i.V.m. AGInsO RLP.

Der Arbeitskreis bemüht sich derzeit um Kooperationspartner und -partnerinnen bei Polizei, Staatsanwaltschaft, IHK und Gewerbeaufsicht. Das SFZ ist am Aufbau dieses Netzwerkes wesentlich beteiligt, indem es die Kontakte zur Staatsanwaltschaft aufbaut. Erste Teile des Kooperationsnetzwerkes konnten bereits installiert werden und stehen den anerkannten Schuldnerberatungsstellen bereits zur Verfügung. Entsprechende Informationen enthält die Homepage des Zentrums in dem für die Beratungsstellen reservierten Bereich.

Im Jahr 2003 konnte dieser Arbeitsbereich von einem Projekt zu einem eigenen Arbeitsschwerpunkt des Zentrums ausgebaut werden. Dieser wird auch im Jahr 2004 einen Schwerpunkt der juristischen Arbeit bilden. Es ist zu erwarten, dass in Zukunft vermehrt „gewerbliche Schuldnerberater“ auf den Markt drängen und in immer neuen Arbeits- und Organisationsformen auftreten. Demgegenüber ist bereits eine Lockerung des Rechtsberatungsgesetzes abzusehen. Das Zentrum wird sich deshalb auf die neuen Rahmenbedingungen einstellen und neue Lösungen erarbeiten müssen.

2. Projekte 2003/2004

Neben den Standardangeboten arbeitet das Schuldnerfachberatungszentrum an zahlreichen zeitlich befristeten Projektaufgaben. Die folgende Aufzählung beinhaltet sowohl Projekte, die im Jahr 2003 durchgeführt und beendet wurden sowie Projekte, die im Jahr 2004 weitergeführt bzw. neu begonnen werden.

2.1 Faltpfätter „Die Schuldnerberatung informiert“

Zur Unterstützung der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen in Rheinland-Pfalz wurden im Jahr 2003 mit großzügiger Förderung des Sparkassen- und Giroverbandes Rheinland-Pfalz und unter dem Einsatz erheblicher Eigenmittel des SFZ allen anerkannten Insolvenzberatungsstellen des Landes Faltpfätter zu den verschiedensten Themengebieten des Arbeitsfeldes zur Verfügung gestellt.

2.2 Bundeskongress Soziale Arbeit 2003

Unter dem Titel „Zum Umgang mit Ausschließungen von Überschuldeten und ‚Kreditunwürdigen‘ von gesellschaftlicher Teilhabe“ hat das SFZ in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung eine Arbeitsgruppe im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Tagung zu „dem Wissenstransfer zwischen der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit, der Verständigung von Praktikern und Wissenschaftlerinnen über die gegenwärtigen sozialen Probleme und Unsicherheiten, über ihre je spezifischen Äußerungsformen und über die Aufgaben, die der Sozialen Arbeit daraus erwachsen“ (Zitat aus der Online-Selbstdarstellung des Kongresses).

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit Fragen zur Entwicklung der Überschuldungsproblematik und darüber hinaus mit Tendenzen zur Ausschließung Überschuldeter von gesellschaftlicher Teilhabe.

2.3 Fortbildungen

- **Insolvenzrecht**

Mit dem Schuldrechtsmodernisierungsgesetz ist die letzte große Gesetzesreform in Kraft getreten, die die Arbeit der Schuldnerberatung stark beeinflusst hat. Mit Ausbleiben der Reform des Insolvenzverfahrens entsprechend dem Referentenentwurf InsOÄndG 2003 hat sich kein nachhaltiger Schulungsbedarf ergeben. Das SFZ wirkte im November 2003 bei einer Schulung der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung zu den erwarteten Änderungen des InsOÄndG mit. Die Beraterinnen und Berater in Rheinland-Pfalz wurden im Rahmen der Praxisforen im Herbst 2003 in diesem Bereich geschult, so dass der Bedarf hiermit abgedeckt war.

- **CAWIN**

Auf Anfrage des Arbeitskreises Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz übernahm das SFZ die Planung, Konzeption, Organisation sowie die inhaltliche und technische Durchführung einer Fachaustauschreihe zur Schuldnerberatungssoftware CAWIN 6.0. 17 CAWIN-Geübte, 8 CAWIN-Beginner und 4 Verwaltungsfachkräfte haben an den Veranstaltungen teilgenommen. Zwei Veranstaltungen wurden in der VHS Rodalben – Pirmasens durchgeführt, die Sparkassen-Akademie Mainz hatte uns für zwei weitere Veranstaltungen einen Schulungsraum im Schloss Waldhausen zur Verfügung gestellt. Die Veranstaltungsreihe ermöglichte dem SFZ durch die Verwaltungspauschale für die aufwändige Organisationsarbeit und durch das Referentenhonorar die Einbringung von Drittmitteln.

- **Internet-Schulungen**

Im Umgang mit dem Medium Internet bestehen große Kompetenzunterschiede seitens der Beschäftigten in den Schuldnerberatungsstellen. Um hier einen Beitrag zur Angleichung zu erreichen, wurden im Sommer 2003 **zwei Internet-Schulungen** in den Räumen des Rechenzentrums der Uni Mainz durchgeführt. Die für die Beratungsstellen kostenlosen Veranstaltungen beschäftigten sich mit den Themen **E-Mail** mit Microsoft Outlook, **Browserbedienung** am Beispiel Internetexplorer, **Suchen und Finden im Internet** und dem Bereich **Datensicherheit/Datenschutz** unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsfeldes der Schuldnerberatung.

2.4 Statistik der Schuldnerberatungsstellen

Für die 6. gemeinsame Fachtagung der Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz erarbeitete das SFZ eine kommentierte Auswertung der von den Beratungsstellen an das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung gemeldeten statistischen Berichte.

Im Jahr 2003 nahmen die Beratungsstellen erstmals eine Evaluation der abgeschlossenen Beratungsfälle vor und erheben, welchen Einfluss die Beratungsarbeit auf die wirtschaftliche und persönliche/soziale Lebenssituation der Ratsuchenden hat. Diese Bestandsaufnahme erfasst Wirkungen der Schuldner- und Insolvenzberatung bezüglich der Segmente Einkommen/Ausgaben/Lebensunterhalt, Arbeit/Beruf/Ausbildung/Bildung, Wohnen, Partnerschaft/Familie/soziale Beziehungen und Gesundheit.

2.5 Arbeitskreis Qualität der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung

Im Verlauf der Diskussion um die Einführung eines „Berufsbild Schuldnerberater“ wurde in vielen Kontakten mit den Beratungskräften in Rheinland-Pfalz und auch bundesweit die Frage erörtert, welche Bausteine zur Entwicklung der Qualität des Arbeitsfeldes vorrangig beitragen können. Parallel zur jetzt vorliegenden Entwurfsfassung des gemeinsamen Konzepts der AG SBV „Funktions- und Tätigkeitsbeschreibung Schuldner- und InsolvenzberaterIn (...)“ und der dazugehörenden „Rahmenordnung Weiterbildung“ hat sich ein Arbeitskreis der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung vorgenommen, Standards für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zu erarbeiten.

2.6 Kooperation mit der Rechtsanwaltschaft

Das Zentrum hat sich bereits im Jahre 2002 ein Bild über die verschiedenen Kooperationsformen zwischen Schuldnerberatung und Rechtsanwaltschaft verschafft. Besonders im Rahmen der Foren und auch der Einzelfachberatung werden die Grenzen zwischen sozialer Schuldnerberatung und spezifischer juristischer Fallbearbeitung immer wieder aufgezeigt und mit den Stellen besprochen. Es ist zu beobachten, dass sich hier im Laufe des Jahres eine selbstverständliche Zusammenarbeit etabliert hat, so dass diese Kooperationsform mittlerweile zum Standard geworden ist.

2.7 Insolvenzverfahren mit internationalem Bezug

Das SFZ sammelt derzeit Fälle mit internationalem und grenzüberschreitendem Bezug, um hieraus besonders häufige Problemlagen herauszuarbeiten. Während der Praxisforen im Frühjahr 2004 und mit Hilfe des Mailinfobriefes hat das Zentrum um entsprechende Informationen bei den Schuldnerberatungsstellen nachgefragt. Aus diesen Erkenntnissen soll ein juristischer Fachbeitrag erarbeitet werden.

2.8 Arbeitskreis Kostenbeteiligung Ratsuchender der AG SBV

Im Rahmen der Diskussion um die Zukunft der Schuldnerberatung als insbesondere für die Kundinnen und Kunden kostenfreie soziale Dienstleistung hat sich das SFZ an der Erarbeitung einer Positionsbeschreibung und Argumentationshilfe zur Frage der Gebührenerhebung in der Schuldnerberatung beteiligt. Die Arbeitsgruppe hat hierzu dem ständigen Ausschuss der AG SBV Anfang 2004 einen Diskussionsentwurf vorgelegt und wird voraussichtlich auch in 2004 ihre Arbeit fortsetzen. Die AG SBV will hierdurch einer Entwicklung Rechnung tragen, die auch durch die in vielen Bundesländern unzureichende bzw. nicht vorhandene öffentliche Förderung forciert wurde. In allen Trägerverbänden der AG SBV existieren Beratungsstellen, die für einzelne oder alle Beratungsleistungen von ausgewählten oder auch von allen Ratsuchenden Gebühren in unterschiedlicher Höhe verlangen.

2.9 Gesprächsforum der AG SBV mit Kredit- und Wirtschaftsverbänden

Die nicht ausreichende öffentliche Finanzierung zwingt die Beratungsstellen landes- und bundesweit nach neuen Wegen der (Mit-) Finanzierung zu suchen. Dieser mehrjährige Prozess diente zunächst der Sensibilisierung der Gläubiger für die wirtschaftliche Situation der Schuldnerberatung in der Sozialen Arbeit und späterhin der Entwicklung einzelner Modellprojekte der Gläubigermitfinanzierung. Nach vielfältigen Bemühungen musste die AG SBV allerdings zur Kenntnis nehmen, dass diese Anstrengungen ohne zählbaren Erfolg blieben.

Durch eine Erweiterung des Teilnehmerkreises und die Fokussierung der Diskussion auf konkrete Finanzierungsmodelle soll ein neuer Anlauf durch einen externen Moderator ermöglicht werden. Die Beteiligung des SFZ war im Jahr 2003 durch fortdauernde Terminkonflikte zu den einzelnen Gesprächsterminen noch nicht möglich, sie wird jedoch für eine mögliche Neuaufnahme in 2004 angestrebt.

2.10 Projektaufgaben Homepage

Neue Homepage-Navigation

Für 2004 ist geplant, das auf der Programmiersprache „Java“ basierende **Navigationsmodul** zu ersetzen. Für die Funktionstüchtigkeit des Moduls ist ein Zusatzprogramm (Plugin) für den Browser notwendig, welches zwar standardmäßig bei allen Betriebssystemen vorhanden ist, jedoch vereinzelt bei individuellen Systemeinstellungen nicht korrekt arbeitet. Die Umstellung auf ein Navigationssystem mit geringeren Softwareanforderungen soll möglichst geringe Auswirkungen auf das Webdesign unserer Homepage haben.

Diskussionsforen

Die bereitgestellten Diskussionsforen der Homepage konnten sich auch im Jahr 2003 **nicht etablieren**. Mit Hilfe einer so genannten **Shoutbox** (eine Art schwarzes Brett mit Schreibmöglichkeiten in geringem Umfang) wurde alternativ versucht, den direkten Austausch zwischen den Beratungsstellen niedrigschwellig zu aktivieren. Nach einigen Monaten schief die Nutzung jedoch wieder ein. Für 2004 soll grundsätzlich der Bedarf nach Kommunikationsformen zwischen den Beratungsstellen über unsere Homepage eruiert werden. Geplant ist dabei auch die experimentelle Erprobung eines bereits installierten **Chat-Moduls** auf unserer Homepage.

Datenschutz und Datensicherheit

In Form des Onlineskripts zum Thema „Internet in der Schuldnerberatung“ soll ein Skript im Bereich „**Datenschutz und Datensicherheit**“ erstellt werden. In Zusammenarbeit mit unserer studentischen Hilfskraft Elisabeth Stengel entsteht derzeit das Onlineskript „**13 Regeln im Umgang mit Datenschutz und Datensicherheit**“, welches zielgruppenorientiert auf Praxisprobleme mit dem Datenschutz in der Schuldnerberatung eingeht.

Neue Kommunikationswege für Schuldnerberatungsstellen

Nachdem sich bei den Schuldnerberatungsstellen in Rheinland-Pfalz das Internet als Kommunikationsmittel zwischen den Fachkollegen und –kolleginnen untereinander und zum SFZ immer weiter in den Arbeitsalltag integriert, wird die **Kommunikation zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ratsuchenden** bisher **nur vereinzelt** über neue Medien wahrgenommen. Im Jahr 2004 will das SFZ inhaltliche Überlegungen zur Förderung dieses Bereichs vornehmen. Ein Ziel wird dabei in der konzeptionellen, technischen und inhaltlichen Unterstützung der Beratungsstellen beim Aufbau einer eigenen Homepage liegen.

2.11 Fachtagung zum fünfjährigen Bestehen des SFZ am 24.06.2004

Seit 5 Jahren begleitet das SFZ die Schuldnerberatung in Rheinland-Pfalz. Das bedeutet: 5 Jahre Praxisforen, beratungsmethodische, medientechnische und juristische Unterstützung, wissenschaftliche Beratung und Begleitung der Schuldnerberatungsstellen und vieles mehr. In dieser Zeit sind zahlreiche persönliche und berufliche Kontakte entstanden, die weit über die Grenzen des Bundeslandes hinausgehen.

Aus diesem Anlass lädt das SFZ am 24. Juni 2004 zu einem „Tag der Schuldnerberatung“ im Festsaal der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ein. Hierbei werden Fachvorträge namhafter Dozenten und Gespräche zu aktuellen Themen von einem Jubiläums-Brunch begleitet.

Mit dem Blick über die Landesgrenzen hinaus wird Guido Stephan vom Bundesministerium der Justiz in Berlin einen Beitrag zu den aktuellen gesetzlichen Entwicklungen in der Schuldnerberatung präsentieren und mit Prof. Reifner wird einer der „Paten“ des SFZ aus der ersten Stunde diesen Tag mit einem Fachbeitrag mitgestalten. Das IFF unter der Leitung von Prof. Reifner hat das Grobkonzept des SFZ erstellt, nach dem das Zentrum aufgebaut ist und arbeitet. Umrahmt wird die Veranstaltung durch eine Fotoausstellung mit Bildern von Günter Linke, der in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung des Caritasverbandes Berlin-Prenzlauerberg Überschuldete porträtiert hat.

3 Verwaltungsorganisation

3.1 Kommunikation und Koordinierung

Die zum 1. August 2002 im Rahmen der Verwaltungsorganisation des SFZ eingerichtete Halbtagsstelle im Verwaltungsbereich konnte von Frau Ertl bis zum August 2003 besetzt werden. Zu diesem Zeitpunkt wurde durch Mittelkürzungen eine einschneidende Reduzierung der Arbeitszeit notwendig. So konnten die bisher erfolgten Effizienzverbesserungen und konstruktiven Organisationsentwicklungen nicht durchgehend fortgeführt werden. Dies betrifft insbesondere die Schnittstelle von inhaltlicher und organisatorischer Tätigkeit, da der inhaltliche Informationsfluss sich nunmehr nur noch auf das wöchentliche Team-Meeting beschränkt. Eine Teilnahme an Praxisforen, Fachtagungen und Arbeitskreisen ist nur noch ausnahmsweise möglich.

Die Koordinierung und Neuorganisation der Kommunikationswege mit den unterschiedlichen Verwaltungsstellen war zum Zeitpunkt der Mittelreduktion bereits soweit fortgeschritten, dass Teile der bisherigen Aufgaben von den Wissenschaftlichen Hilfskräften übernommen werden konnten bzw. über Werkverträge abgedeckt wurden. Für den Zeitraum August bis Dezember 2003 waren die entsprechenden Mittel dazu vorhanden. Für das Jahr 2004 bedeutet das, dass die Wissenschaftlichen Mitarbeiter zeitaufwendige Verwaltungsaufgaben übernehmen müssen. Insbesondere für wechselnde, unvorhersehbare Anforderungen, auf die bisher flexibel reagiert werden konnte, gibt es nur noch einen sehr geringen zeitlichen Spielraum. Dies betrifft ebenso Aufgaben im Rahmen von Projekten bzw. deren verantwortliche Koordination.

3.2 Allgemeine Verwaltungsaufgaben

Die bisherige Praxis einer zentralen Terminverwaltung und -koordinierung der Wissenschaftlichen Mitarbeiter konnte nur noch abschnittsweise und vereinzelt durchgeführt werden. Gerade in der Übergangsphase des Mitarbeiterwechsels von Hans Ebli zu Werner Sanio (Vakanz von 2 Monaten) waren die zentrale Koordinierung von Telefon- und E-mailanfragen und die Sicherstellung der Weiterverfolgung noch einmal besonders angeraten.

Die zentral verwalteten Literaturbestellungen konnten über den gesamten Berichtszeitraum weiterverfolgt werden, während die Inventarisierung in die Hände der Wissenschaftlichen Hilfskräfte übergeben wurde.

Die Inventarisierung technischer Geräte und die buchungstechnische Abwicklung neu erworbener Geräte wurden weiterhin koordiniert. Die Postverteilung konnte ebenso weiter von der zentralen Verwaltungsstelle übernommen werden. Das Versenden von Informationsmaterial sowie die Materialbestellungen allerdings wurden den Wissenschaftlichen Hilfskräften übertragen.

Die Vergabe und Abwicklung von Werkverträgen (neue Verfügungen) erfolgt in Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlichen Mitarbeitern.

3.3 Haushalt

Erneut konnte die Erstellung des Verwendungsnachweises für das Haushaltsjahr 2003 termin- und sachgerecht abgeschlossen werden, wobei dies dank der im laufenden Jahr geleisteten Vorarbeiten mit weniger Aufwand verbunden war als im Jahr zuvor. Die Haushaltsplanung, die Kalkulation, Überwachung und fortlaufende Anpassung an sich stetig verändernde Rahmenbedingungen konnte dank der im Vorjahr begonnenen und im Berichtsjahr weiter ausgearbeiteten Strukturen effektiv gewährleistet werden.

Mit der Haushaltsplanung für 2004 konnte frühzeitig und proaktiv begonnen werden. Dadurch wurde schon Mitte 2003 deutlich, dass eine Reduktion der Arbeitszeiten der Wissenschaftlichen Hilfskräfte sowie der Verwaltungsangestellten um je die Hälfte notwendig werden würde. So konnte diese Reduzierung durch planvolle und zielorientierte Reorganisationsbemühungen in ihren Auswirkungen so weit wie möglich abgemildert werden.

Die Kommunikation mit dem Landesamt und dem Ministerium in allen Fragen des Haushalts wurde weiter intensiviert.

3.4 Personalverwaltung

Die bereits im Vorjahreszeitraum wahrgenommene Aufgabe der Personalorganisation und -verwaltung konnte weitgehend beibehalten werden. So konnte z.B. eine befristete Verlängerung des Arbeitsvertrages von Herrn Haug nach langen Verhandlungen mit der Personalabteilung sichergestellt werden. Die Abwicklung der Reisekostenabrechnungen wurde einer Wissenschaftlichen Hilfskraft übertragen, das Führen der Urlaublisten und die Finanzverwaltung in Richtung Haushaltsabteilung wurden weiterhin zentral durchgeführt.

3.5 Organisation und Dokumentation der Praxisforen

Gerade in diesem Bereich machte sich die Reduktion der Arbeitszeit besonders bemerkbar. Auf die Teilnahme an den Praxisforen und die daher mögliche zentrale Organisation vor Ort inklusive der Betreuung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer musste verzichtet werden. Die Protokolltätigkeit musste aus diesem Grund ebenso an die Wissenschaftlichen Mitarbeiter zurückgegeben werden. Der zuvor gewonnene Entlastungsfaktor war damit zu einem großen Teil wieder aufgehoben.

Weiterhin geleistet werden konnte jedoch die vorbereitende Organisation wie Terminkoordination, Anmietung der Räume, Erstellen der Teilnehmerliste etc.

4 Veröffentlichungen

Gerichtsentscheidungen

Das SFZ hat im Jahre 2003 mehrere Gerichtsentscheidungen an juristische Fachzeitschriften geschickt, die dort unter Nennung des Zentrums als Einsender veröffentlicht wurden. Bei den Entscheidungen handelt es sich vorwiegend um solche, die Schuldnerberatungsstellen mit Hilfe des SFZ erwirkt haben. Mit der Veröffentlichung wird die Bekanntheit des Zentrums in der Fachöffentlichkeit verstärkt und gleichzeitig die für die gesamte Schuldnerberatung wichtigen Entscheidungen publik gemacht.

Aufsätze in Fachzeitschriften

Hergenröder, „Die gewerbliche Schuldnerberatung im Spannungsfeld zwischen Insolvenzordnung, Rechtsberatungsgesetz und Verfassungsrecht“, Zeitschrift für Verbraucher- und Privatinsolvenzrecht ZVI 2003, S. 577 ff. (Heft 11).

Köhler, „Reform des Verbrauchersanierungsverfahren in Frankreich – der lange Weg zur Restschuldbefreiung“, Zeitschrift für Verbraucher- und Privatinsolvenzrecht ZVI 2003, S. 626 ff. (Heft 12), Besprochen von Grote ZInsO 2004, S. 336 (Heft 6).

Fachbeiträge:

Im Jahr 2004 wird das SFZ zwei Beiträge zum Schuldenreport 2004 des IFF erstellen:

- Entwicklung der täglichen Beratungspraxis in der Insolvenzberatung
- Qualitätsentwicklung in der Schuldnerberatung.

Das SFZ hat im Jahr 2003 einen Beitrag zum Armuts- und Reichtumsberichts des Landes Rheinland-Pfalz „Problembereich Ver- und Überschuldung“ verfasst (dieser wird in 2004 veröffentlicht).

Rezensionen:

Im Jahr 2004 hat das SFZ für das Internet-Rezensionsportal www.socialnet.de/rezensionen einen Beitrag zu dem Handbuch von Schruth u.a. „Schuldnerberatung in der Sozialen Arbeit“ 2003 verfasst.

Stellungnahmen:

- Stellungnahme zum Referentenentwurf zum Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze 2003
- Stellungnahme zur Möglichkeit eines Anspruchs der als geeignet anerkannten Schuldnerberatungsstellen auf eine Vergütung nach § 123 BRAGO in Verbindung mit dem Beratungshilfegesetz